präcipitirt wird. Das Trocknen des Niederschlags geschieht in irdenen Gefässen, deren Boden mit reinem Sand bedeckt ist, welcher die Feuchtigkeit einsaugt. Nach dem Trocknen reinigt man das Jod durch Sublimation. (*Americ. Journ. of Pharm. Vol. XLIII. Nr. I. Fourth Ser. Jan. 1871. Vol. I. Nr. I. P. 31.*) Wp.

Aetherkali und Aethernatron

empfiehlt Richardson als sehr bequeme und wirksame Aetzmittel, entweder für sich oder mit einer angemessenen Menge Alkohol gemischt. Man applicirt sie mit einem Glaspinsel oder injicirt mit der Hohnadel.

Durch Behandlung von Aethernatron $3(\text{C}^2\text{H}^5\text{NaO})$ mit Chloroform CHCl^3 erhält man Chlornatrium und die Verbindung $\text{C}^7\text{H}^{16}\text{O}^3$, eine schwere aromatische Flüssigkeit, deren Dampfdichte = 74, spec. Gew. = 0,896, Siedepunkt = 145 C. Mit gewöhnlichem Aether gemischt, findet dieselbe als Anaestheticum Anwendung. (*Pharm. Journ. and Transact. Third. Ser. Nr. XIX—XXII. Novbr. 1870. p. 362.*) Wp.

Phenol-Schwefelsäure (Carbol-Schwefelsäure).

erhält man nach Creuse, indem man 188 Thl. krystallisirte Carbolsäure schmilzt, 607 Thl. conc. Schwefelsäure (79 pC.) in kleinen Portionen zusetzt und das Gemisch an einem warmen Orte so lange stehen lässt, bis aller Geruch nach Carbolsäure verschwunden ist. Dann verdünnt man mit dem zehnfachen Volum Wasser, fügt 636 Thl. kohlensauen Baryt hinzu, kocht und filtrirt. Das Filtrat darf weder mit Schwefelsäure noch mit salpetersaurem Baryt einen Niederschlag geben; sollte das Eine oder Andere der Fall sein, so hilft man dem mit etwas kohlensaurem Baryt oder Schwefelsäure ab. Die wieder filtrirte Flüssigkeit wird in gelinder Wärme unter Abschluss des Lichts zur Krystallisation abgedampft. Die reine Säure ist farb- und geruchlos, löst sich in jedem Verhältniss in Wasser, Alkohol und Aether. Sie scheint keine antiseptischen Eigenschaften zu haben, da die wässrige Solution bei warmem Wetter schon nach 48 Stunden schimmelt. Von Salpetersäure wird sie beim Erhitzen in Schwefelsäure und Pikrinsalpetersäure verwandelt.

Die Carbolschwefelsäure besteht aus 3 Aeq. Schwefelsäure und 1 Aeq. Carbolsäure, ihre Salze enthalten auf